



Stiftung *die schwelle*
Beiträge zum Frieden

FRIEDENSPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN

GEWALTFREIHEIT IN ZEITEN VON UNFRIEDEN UND KRIEG

Stiftung ***die schwelle***
Beiträge zum Frieden

Wachmannstraße 79
28209 Bremen
Telefon 0421 – 30 32 575
info@dieschwelle.de
www.dieschwelle.de

Spendenkonto:
GLS Bank
DE67 4306 0967 4028 9726 00
BIC: GENODEM1GLS

Stand: Juni 2024

FRIEDENSPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN GEWALTFREIHEIT IN ZEITEN VON UNFRIEDEN UND KRIEG

VOM KURATORIUM DER STIFTUNG DIE SCHWELLE

Der Krieg der russischen Regierung gegen die Ukraine hat Vorstand und Kuratorium der Bremer Friedensstiftung *die schwelle* seit Beginn 2022 in verschiedener Weise beschäftigt. Dabei war es sehr hilfreich, dass wir innerhalb der *schwelle* offen mit unterschiedlichen Haltungen und Positionen, mit Ambiguität und Dilemmata angesichts der friedenspolitischen Herausforderung umgehen konnten, die dieser – und so viele andere – Kriege für uns bedeuten.

Das Ergebnis unseres Nachdenkens haben wir im August 2023 in dem Text «Gewaltfreiheit in Zeiten von Unfrieden und Krieg» festgehalten. Der brutale Überfall der Hamas auf Israel und der anschließende Krieg der israelischen Regierung gegen die Hamas im Gazastreifen, haben uns erneut herausgefordert, unsere Haltung der Gewaltfreiheit zu bedenken. Der Text entstand also auf dem Hintergrund des Krieges gegen die Ukraine, ist aber darauf nicht beschränkt.

EBENE 1: WERTE UND HALTUNGEN

- Die Stiftung *die schwelle* strebt Gewaltfreiheit bei allen Konflikten an.
- Das Recht auf Souveränität und Selbstbestimmung schließt im Angriffsfall das Recht auf Selbstverteidigung mit militärischen Mitteln ein (siehe Artikel 51 UN-Charta).
- Das Recht auf Selbstverteidigung mit Waffen steht nicht im Widerspruch zu einer auf Gewaltfreiheit verpflichteten Friedensethik, sondern ist ihr Ausnahmefall.
- Der Ausnahmefall setzt das Gebot der Gewaltfreiheit nicht außer Kraft. Vielmehr müssen für diesen klare ethische Bedingungen gelten, und zwar für alle an den Kriegshandlungen zur Selbstverteidigung involvierten Parteien. Z.B. Verhältnismäßigkeit: Das Ausmaß der Verlust an Menschenleben und Zerstörung müssen in einem vertretbaren Verhältnis zu dem angestrebten Ziel der Wiederherstellung von Souveränität und Selbstbestimmung stehen.
- Gegenüber staatlichem Zwang muss das Recht des Einzelnen auf Gewaltfreiheit zum Beispiel durch Kriegsdienstverweigerung oder Flucht anerkannt und unterstützt werden.
- Auch im Kriegsfall gilt es, friedensethischen Prinzipien durch Verhandlungen auf allen Ebenen Geltung zu verschaffen, um die vermeintliche Alternativlosigkeit zu Waffenlieferungen zu durchbrechen.
- Das Selbstbestimmungsrecht und berechnigte Sicherheitsbedürfnisse und -interessen aller (!) involvierten Parteien müssen wahrgenommen und berücksichtigt werden, um gemeinsame Sicherheit zu erreichen.



Die viermal jährlich stattfindenden Kuratoriumssitzungen sind ein Ort der intensiven Arbeit und der leidenschaftlichen Diskussionen. Der hier veröffentlichte Text ist das Ergebnis vieler Diskussionsrunden.

EBENE 2: ANALYSE UND REFLEXION

- Es ist das Anliegen der *schwelle*, sich aus vielfältigen Perspektiven friedensfördernd mit Konflikten zu befassen, um an deren Analyse und Diskussion in der Öffentlichkeit mitzuwirken. Einseitige unreflektierte Parteinahme widerspricht diesem Interesse an der Öffnung von Diskussionsräumen und an der kritischen Auseinandersetzung mit den Handlungen aller Kriegsparteien (z.B. Kriegsverbrechen, Sabotage).
- Im wissenschaftlichen und kulturellen Austausch können Stimmen aus anderen Ländern aus verengten Sichtweisen herausführen: historisch, kulturell und zukunftsorientiert. *die schwelle* bezieht die internationalen Perspektiven ihrer Projektpartner ein. Sie widersteht der Begrenzung auf emotional aufgeladene Teilfragen (wie z.B. Waffenlieferungen) und lenkt den Blick auf Perspektiven einer dauerhaften Friedensordnung.
- Erkenntnisse der Friedensforschung und Konzepte internationaler Zusammenarbeit ermöglichen tiefergehende Analysen von Konfliktursachen und eine Differenzierung interessenpolitischer Machtstrukturen. *die schwelle* reflektiert diese Erkenntnisse aus der Forschung und wirkt an deren Verbreitung in Diskussionen, Konferenzen, Podiumsveranstaltungen mit.

EBENE 3: PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG

- *die schwelle* engagiert sich für den Schutz Geflüchteter und wendet sich gegen Ausgrenzung und Feindbildung von Menschen und Gruppen, auch gegen die Dämonisierung oder Heroisierung der einen oder anderen Seite.
- Sie unterstützt die Öffnung von (kulturellen) Räumen für verfeindete Gruppen und fördert deren Austausch, auch im interkulturellen Dialog. Sie ist solidarisch mit Kulturschaffenden in ihrer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von Kriegspropaganda.
- *die schwelle* unterstützt Kriegsdienstverweigerer:innen und Deserteur:innen und verbindet sich mit Netzwerken, die dafür tätig sind. Sie trägt das Thema Asyl für Menschen aus Kriegsgebieten, die sich dem Kriegsdienst durch Flucht entzogen haben, in Politik und Öffentlichkeit.
- *die schwelle* unterstützt Menschen, die sich gegen Krieg und Gewalt und für Menschenrechte einsetzen. Die besondere Aufmerksamkeit liegt auf Menschen, die in autoritären Regimen wegen ihres Engagements bedroht werden.

EBENE 4: POLITISCH-INSTITUTIONELLE KOOPERATIONEN

- Um ihre friedenspolitischen Ziele zu verwirklichen, tauscht sich *die schwelle* mit anderen Organisationen und Initiativen aus und beteiligt sich an Netzwerken sowie Kampagnen.
- Sie kommuniziert ihre friedenspolitische Haltung, Werte und aktuelle Reflektionen in ihren Medien (Jahresbericht, Flyer, Newsletter, Webseite) und führt hierfür Veranstaltungen durch.
- Sie kooperiert mit Organisationen, deren Ziele und Arbeitsweisen mit ihren eigenen Grundsätzen der Völkerverständigung und Solidarität mit Benachteiligten in Übereinstimmung stehen. Dies schließt eine Zusammenarbeit aus, wenn ein vereinfachtes Schema von Gut und Böse zugrunde gelegt wird, wenn die Würde und Menschenrechte aller an einem Konflikt Beteiligten nicht geachtet wird, wenn Hass oder Nationalismus den Diskurs bestimmen.

Die Stiftung die schwelle ist Mitglied im Netzwerk Sicherheit neu denken. Das Netzwerk hat im November 2023 ein neues Impulspapier veröffentlicht: «Sicherheits-Strategien neu denken: Gewalt stoppen und überwinden! In Israel und Palästina. In der Ukraine. Global.»

Auch dieses Papier wird in der schwelle intensiv diskutiert.

www.sicherheitneudenken.de



KONKRETE UMSETZUNGEN

Wer Frieden will, mache Frieden – Gewaltfreiheit als Beitrag der Zivilgesellschaft zum Frieden

Am 21. September 2023 führte die Stiftung *die schwelle* im Bremer Rathaus eine Veranstaltung zum UN Weltfriedenstag durch. 150 Menschen nahmen teil und diskutierten über die Notwendigkeit, Frieden aktiv zu gestalten und Begegnungen auf Augenhöhe zu initiieren.

Mit: Bremens Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Friedensforscherin Prof. Dr. Hanne-Magret Birckenbach, Rana Salman von den Combatants for Peace aus Palästina, Otto Raffai von RAND aus Kroatien und Mirka Hurter von Peace for Future.



Friedensperspektiven in Zeiten des Krieges

Von April bis Juni 2024 führte die Stiftung *die schwelle* eine gut besuchte Veranstaltungsreihe mit sechs Diskussionsräumen durch:

- **Jasper von Legat und Andreas Hamburg** mit einer evangelischen Perspektive
- **Prof. Dr. Olaf Müller** mit einer philosophischen Perspektive
- **Dr. Christine Schweitzer** mit einer pazifistischen Perspektive
- **Franz Nadler** mit einer antimilitaristischen Perspektive
- **Prof. Dr. Fernando Enns** mit einer friedenskirchlichen Perspektive
- **Prof. Dr. Eva Senghaas-Knobloch** mit einer Perspektive aus der Friedensforschung



GEPLANTE UMSETZUNGEN

Ist Frieden möglich in Israel und Palästina?

Studientag am 26. Oktober 2024 mit Nirit Sommerfeld

Friedenstüchtig werden – multiplen Krisen begegnen

Vortrag am 15. November 2024 um 18 Uhr mit Ralf Becker von «Sicherheit neu denken»

Studientag am 16. November 2024 von 10 - 17.30 Uhr, mit Workshops, Inputs und Diskussionen zu:

- Nahost mit Anette Klasing
- Ukraine mit Prof. Dr. Klaus Schlicht
- Klimakrise mit Konstantin Leimig

Ort: Martinsclub | Buntentorsteinweg 24/26 | Bremen

Friedensperspektiven in Zeiten des Krieges

Fortsetzung der Veranstaltungsreihe im Frühjahr 2025

Weitere Informationen auf:

www.dieschwelle.de